



Fotos: Steffens

Große Mengen von Totholz unterscheiden den Wald mit natürlicher Entwicklung vom Wirtschaftswald. Bäume können hier ihre natürliche Altersgrenze erreichen und werden dadurch zu einem wertvollen Lebensraum für viele Alt- und Totholz bewohnende Arten.

Bilanz - wie viel Wald ist ungenutzt?

Natürliche Waldentwicklung In Deutschland werden hitzige Diskussionen um die Stilllegung von Wäldern geführt. Doch niemand kann derzeit genau sagen, wie hoch der Anteil der Wälder ist, die bereits jetzt forstlich ungenutzt und daher einer natürlichen Entwicklung überlassen sind. Noch nicht, denn seit Anfang 2010 arbeitet eine Forschergruppe an einer entsprechenden Bilanz.

Auf 5 % der gesamten Waldfläche Deutschlands bzw. 10 % des öffentlichen Waldes soll im Jahr 2020 eine natürliche Waldentwicklung stattfinden. Dieses Ziel wurde in der 2007 von der Bundesregierung verabschiedeten „Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt“ formuliert, was kontroverse Diskussionen unterschiedlicher Interessensgruppen zur Folge hatte.

Konträre Positionen

Während von Seiten des Naturschutzes eine verstärkte Stilllegung von Wäldern befürwortet wird, befürchtet die Forstseite Einnahmeverluste und die stoffliche und energetische Holzindustrie bangt um ihre Rohholzversorgung. Für eine Versachlichung der Diskussion fehlen derzeit verlässliche

Informationen über nutzungs-freie Wälder in Deutschland. Doch bis Mitte 2013 will eine Forschergruppe eine entsprechende Bilanz vorlegen. Informationen zum Projektaufbau entnehmen Sie bitte dem Kasten auf der folgenden Seite.

Das Projekt ist in besonderem Maße auf die Bereitstellung der Information über ungenutzte Waldflächen durch die Waldeigentümer angewiesen. Es widmet sich den folgenden Fragestellungen:

1 Was ist ein Wald mit natürlicher Entwicklung?

Urwälder gibt es in Deutschland schon seit langem nicht mehr. Damit fehlt uns auch ein Maßstab für Natürlichkeit. Es ist keineswegs leicht zu bestimmen, was einen Wald mit natürlicher Entwicklung im Einzelnen ausmacht. Sind beispielsweise unbewirtschaftete

Birkenpionierwälder auf Windwurfflächen oder Truppenübungsplätzen natürlicher als alte bewirtschaftete Laubwälder? Und: Welche menschlichen Eingriffe sind in einem Wald mit natürlicher Entwicklung noch zulässig?

Gemeinsam mit verschiedenen Experten aus ganz Deutschland wurden diese Fragen intensiv diskutiert. Herausgekommen sind Mindestanforderungen und Wertmaßstäbe für eine natürliche Waldentwicklung. Dabei wurden die Standards der Ministerkonferenz zum Schutz der Wälder in Europa (MCPFE) aufgegriffen. Unstrittig ist, dass direkte forstliche Eingriffe in Wäldern mit natürlicher Entwicklung weitgehend ausgeschlossen sein müssen. Ausnahmen können Forstschutz- oder Verkehrsiche-

Flächen melden!

Bilanzierung Waldbesitzer mit nutzungs-freien Waldflächen können diese zur Aufnahme in die Bilanz bei der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt (NW-FVA) melden. **Ansprechpartner:** Steffen Wildmann, Tel. 0551-69401-217; E-Mail: Steffen.Wildmann@nw-fva.de; Informationen zum Datenbedarf unter www.nw-fva.de/nwe5

ungsmaßnahmen darstellen.

Als minimale Flächengröße wurden 0,3 Hektar angesetzt, um auch durchaus wertvolle kleinere Waldbestände einbeziehen zu können. In unserer dicht besiedelten

Ihre Ansprechpartnerin



für Forstwirtschaft:

Heidrun Mitze

Tel. 0511-67806-119

Fax 0511-67806-110

E-Mail: heidrun.mitze@dlv.de

Landschaft sind allerdings Kompromisse unabdingbar. So können die Flächen durchaus auf Wegen öffentlich zugänglich sein. Auch die jagdliche Nutzung ist kein Ausschlusskriterium (siehe Tab.).

2 Wie groß ist die Anzahl und Flächengröße nutzungs-freier Wälder in Deutschland?

Nach einer Prüfung der Datenverfügbarkeit hat nun die Datenerhebung begonnen. Derzeit sammeln die Wissenschaftler deutschlandweit Informationen über die aktuell vorhandenen und, soweit möglich, die bis 2020 aus der Nutzung genommenen Waldflächen. Neben Mindestangaben zu Lage und Größe der Waldbestände werden zusätzliche Informationen über die Dauer der Nutzungsaufgabe, die standörtlichen Verhältnisse und die Art der Bestockung erbeten. Die Abfrage richtet sich an zahlreiche private und öffentliche Waldeigentümer, an Naturschutzverwaltungen sowie an Verbände und Stiftungen.

Die Resonanz auf das Pro-



Foto: Steffens

Alle unbewirtschafteten Wälder Deutschlands werden in dem Forschungsvorhaben erfasst.

Das Projekt ist bisher erfreulich positiv. Neben allen Landesforstverwaltungen und -betrieben (aktuell noch ausgenommen der Bayerischen Staatsforsten) beteiligen sich der Kommunalwald sowie viele Umwelt- und Naturschutzstiftungen an dem Projekt.

Die Rückmeldungen des Privatwaldes sind bisher noch zögerlich. Die Arbeitsgemeinschaft

Das Forschungsprojekt „NWE5“

Überblick Projektaufbau des Forschungs- und Entwicklungsvorhabens „Natürliche Waldentwicklung als Ziel der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt“, kurz „NWE5“:

- Ziel: Bilanzierung der nutzungsfreien Wälder in Deutschland
- Gefördert von: Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.
- Start: Dezember 2010
- Geplanter Abschluss: Mitte 2013
- Beteiligte Forschungseinrichtungen: Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt (NW-FVA) in Göttingen, Institut für Waldbau der

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und Institut für Landschaftsökologie und Naturschutz (ILN) in Bühl.

• Projektbegleitende Arbeitsgruppe: Vertreter/innen der Länderarbeitsgemeinschaft Naturschutz, Landschaftspflege und Erholung, der Forstchefkonferenz, des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, des Bundesamtes für Naturschutz, des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz sowie der Wissenschaft. Das Projekt ist insbesondere auf die Bereitstellung der Information über ungenutzte Waldflächen durch die Waldeigentümer angewiesen. *Mz.*

Deutscher Waldbesitzerverbände e.V. (=AGDW, Dachverband der privaten und körperschaftlichen Waldbesitzer in Deutschland), steht dem Vorhaben NWE5 aufgeschlossen gegenüber, sodass zukünftig mit einer noch stärkeren Beteiligung des Privatwaldes gerechnet wird.

Eine vertrauliche Behandlung der Daten wird garantiert. Die Originaldaten werden ausschließlich in der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt gespeichert und bearbeitet und nicht an Dritte weitergegeben. Die Ergebnisse werden nur anonymisiert dargestellt.

3 Wie ist der aktuelle Stand nutzungs-freier Wälder aus Sicht von Naturschutz und Forstwirtschaft zu bewerten?

In einem weiteren Schritt sollen die existierenden nutzungsfreien Waldflächen sowohl hinsichtlich ihres Beitrags zur Erfüllung von Naturschutzzielen im Wald als auch im Hinblick auf ökonomische Effekte bewertet werden. Wichtige Fragen sind beispielsweise: Decken die bestehenden Waldgebiete die verschiedenen Waldgesellschaften repräsentativ ab? Wie sind die Gebiete auf die unterschiedlichen Naturräume verteilt? Aber auch:

In welchem Umfang verzichten Waldeigentümer und Forstbetriebe durch Stilllegung auf Holztertrag und damit Einnahmen? Gegebenenfalls können auf dieser Basis Empfehlungen für die weitere Entwicklung abgeleitet werden.

Ausblick

Die Zusammenarbeit mit möglichst allen Beteiligten rund um das Thema „Natürliche Waldentwicklung“ soll im Jahr 2012 weiter intensiviert werden. Die Projektpartner haben hierfür die Vertreter des öffentlichen und privaten Waldes sowie die wichtigsten Interessenvertreter aus den Bereichen Forstwirtschaft, Holzwirtschaft, Energiewirtschaft, Naturschutz und Jagd zu einer Informationsveranstaltung im Januar 2012 eingeladen.

Informationen rund um das Projekt NWE5 können unter <http://www.nw-fva.de/nwe5> abgerufen werden. Dort finden Sie auch Ansprechpartner für direkte Rückfragen.

Dr. Simone Stübner, ILN Bühl; Steffen Wildmann, Dr. Peter Meyer und Prof. Hermann Spellmann, NW-FVA, Göttingen Prof. Dr. Jürgen Bauhus, Universität Freiburg;

Aufnahme in die Bilanz nutzungs-freier Waldflächen

Mindestanforderungen an die bilanzierten Waldflächen

Definition natürliche Waldentwicklung	Alle Flächen, die dauerhaft nicht forstlich genutzt oder gepflegt werden, sollen in die Bilanz aufgenommen werden.
Flächengröße	≥ 0,3 ha
Dauerhaftigkeit Schutzstatus	Eine rechtliche oder vertragliche Bindung sollte vorliegen. Als Formen der rechtlichen Absicherung der Nutzungsfreiheit sind die Verordnungen im Rahmen der Ausweisung von Naturschutzgebieten, Biosphärenreservaten oder Nationalparks denkbar. Beim Staatswald kommt die Eigenbindung hinzu, etwa bei der Ausweisung von Naturwaldreservaten. Darüber hinaus sehen auch Zertifizierungs- oder Waldkonzepte sowie der Vertragsnaturschutz die langfristige Nutzungsfreiheit von Wäldern vor. Unabhängig vom Schutzstatus und der zeitlichen Sicherung werden aber zunächst alle nachweisbar nutzungsfreien Waldflächen erfasst.
Naturnähe der Flächen	Die aktuelle Naturnähe ist kein Ausschlusskriterium für die Aufnahme in die Bilanz. Auch waldfähige Sukzessionsflächen, wie sie z.B. auf stillgelegten Truppenübungsplätzen vorkommen, werden berücksichtigt.
Zulässige Maßnahmen	
Waldschutz	Die Jagd ist erlaubt, Forst- und Feuerschutzmaßnahmen sind zulässig.
Erholung	Der öffentliche Zutritt ist zulässig.
Forschung	Eine nicht zerstörend wirkende Forschungsaktivität ist erlaubt.
Kriterien in Anlehnung an die Standards der Ministerkonferenz zum Schutz der Wälder in Europa (MCPFE)	